Thorner Zeitung.

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 2 Mk. — Auswärtige zahlen bei den Kaiserl. Postanstalten 2 Mk. 50 Pf.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39. Inserate werden täglich bis 2½ Uhr Nachmittags angenommen und kostet die fünfspaltige Zeile der gewöhnlichen Schrift od. deren Raum 10 ₰

Nr. 49. Sonnabend, den 27. Februar 1892.

Abonnements-Einladung.

Für den Monat März eröffnen wir ein einmonatliches Abonnement auf die

„Thorner Zeitung"

zum Preise von 0,67 Mark bei der Expedition und 0,84 bei der Postanstalt.

Für **Culmsee** und **Umgegend** nimmt Kaufmann Haberer in Culmsee Bestellungen entgegen.

Redaction und Expedition der „Thorner Zeitung."

Tagesschau.

Die neueste Rede des Kaisers wird vielfach sehr eingehend in den Zeitungen besprochen. Besonderer Nachdruck wird auf die Worte gelegt, daß die Nörgeler, welchen es in Deutschland nicht mehr gefalle, den deutschen Staub von ihren Pantoffeln schütteln möchten. Es wird gesagt, wenn Alle, die mit irgend einer Regierungsmaßregel nicht zufrieden seien, Deutschland verlassen wollten, das Reich leicht die Hälfte seiner Einwohner verlieren könne. Verschiedentlich wird auch angenommen, daß diese Worte in der Hauptsache nach Friedrichsruh gehen sollen.

Der fünfundzwanzigste Jahrestag des Reichstages des Norddeutschen Bundes hat mancherlei Erinnerungen wachgerufen. Die Eröffnungssitzung im Weißen Saale des Berliner Schlosses erfolgte am Sonntag, den 24. Februar 1867, unter feierlichen Formen; dem König Wilhelm wurden, als er den Weißen Saal betrat, die Kroninsignien voraufgetragen. Zur Rechten vom Throne standen der Kronprinz, die Prinzen des königlichen Hauses, von denen heute nur noch Prinz Albrecht und die Prinzen Alexander und Georg am Leben sind. Zur Linken stellten sich die „Commission der verbündeten Regierungen" oder wie es in den stenographischen Berichten heißt, „die Reichstagskommissarien" unter Vortritt des Grafen Bismarck auf. Beim Eintritt des Königs in den Saal brachte das älteste Mitglied der Versammlung, Graf Frankenberg und Ludwigsdorf, und am Schlusse des Festaktes der königlich sächsische Staatsminister von Friesen das Hoch auf den Kaiser aus. Die erste Sitzung des Norddeutschen Reichstages fand im Sitzungssaal des preußischen Herrenhauses am Montag, 25. Februar 1867, statt. Graf Frankenberg-Ludwigsdorf (geb. 1785) fungirte als Alters-Präsident und berief als einstweilige Schriftführer die vier jüngsten Mitglieder des Hauses: Graf (jetzt Fürst) Otto von Stolberg-Wernigerode, Stumm (jetzt Frhr. v. Stumm), v. Watzdorf-Wiesenburg und Eugen Richter, damals Abgeordneter für Nordhausen. Das äußere Ansehen des Herrenhaus-Saales hatte nur in einer Beziehung eine Aenderung erfahren: über den Präsidenten-Sitz war eine dreifarbige Fahne angebracht, welche deutschamerikanische Frauen gestiftet hatten. Die Farben waren indessen falsch aneinandergericht und es mußte erst die richtige Folge Schwarz-Weiß-Roth hergestellt werden. Der mittlere weiße Streifen zeigt in gelber Seide gestickt die Worte: „dem deutschen Parlament 1867. Die Damen von New-Orleans." Diese Fahne prangt auch über den Präsidenten-Sitz des deutschen Reichstages und wird demselben zweifellos aus dem jetzigen Heim in den neuen stolzen Bau am Königsplatz begleiten. Endlich sei der Vollständigkeit wegen noch angeführt, daß auf der Journalistentribüne des Reichstags drei Mitglieder heute noch thätig sind, welche ununterbrochen die Berichterstattung über die Verhandlungen des Norddeutschen Reichstags und des Reichstages bis heute zum Theil selbst geliefert, zum Theil geleitet haben.

Die Generalversammlung des nationalliberalen Vereins in Dresden hat den Beschluß gefaßt, eine Aenderung des Parteiprogramms im liberalen Sinne in Anregung zu bringen.

Vierundneunzig Petitionen sind nach dem dritten Verzeichniß, welches soeben veröffentlicht wird, zum Schulgesetzentwurf bei dem preußischen Abgeordnetenhause eingegangen, darunter dreizehn für den Entwurf und seine Grundsätze

Der in Hamm i. W. abgehaltene westfälische Städtetag, auf welchem 89 Delegirte anwesend waren, hat sich gegen das neue Volksschulgesetz ausgesprochen.

Straßendemonstrationen wurden Donnerstag Nachmittag in verschiedenen Stadttheilen Berlins von Arbeitslosen versucht. Nach Schluß einer von den Beschäftigungslosen des Baugewerks in der Brauerei Friedrichshain veranstalteten Versammlung zogen geschlossene Trupps bis zu einer Stärke von 4- bis 500 Mann nach dem Centrum zu. Die größte Menge sammelte sich auf dem Alexanderplatze. Sehr bald aber schritten Schutzmannschaften zu Fuß und zu Pferde ein und säuberten den Platz. Die Demonstranten zogen nach verschiedenen Richtungen ab. Ein Trupp von 200 Mann, meist 16- bis 17jährige Burschen, bewegte sich singend und johlend und unter dem Ruf: „Arbeit!" „Wir haben keine Arbeit!" „Wir verlangen Arbeit!" und dergleichen mehr die Prenzlauerstraße hinab zum Prenzlauerthor. Eine andere, etwa 3- bis 400 Köpfe starke Menge begab sich in ähnlicher Weise in den Lustgarten, um vor dem königlichen Schlosse demonstrirend vorüberzuziehen. Der lebhafte Verkehr der Passanten ließ hier die Menge vorübergehend so groß werden, daß der Verkehr kurze Zeit stockte. Die Polizei erschien auch hier bald, trieb die Demonstranten nach den Linden zu und jagte sie dort auseinander. Widerstrebende Elemente wurden verhaftet. Unabhängig scheint davon ein zweiter Zusammenstoß zu sein, der um 1 Uhr in der Nähe des Opernhauses zwischen der Polizei und der aus bekannten Elementen zusammengesetzten Menschenmenge stattfand, welche die aufziehende Wache vom 2. Garde-Regiment z. F. von der Friedrichstraße aus begleitet hatte. Diese Menge war zahlreicher als sonst, ihr Zurückdrängen vor dem Erreichen des Schlosses also auch schwieriger. Wie berichtet wird, ist auch hier, wenn auch vereinzelt, nach „Arbeit" gerufen worden. Die Polizei sah sich gezwungen, blank zu ziehen. Von Verwundungen, von denen Gerüchte sprachen, ist auf der zuständigen Polizeiwache nichts bekannt, es ist dort nur ein unverwundeter Verhafteter eingeliefert worden.

Amerikanische Lebensversicherungsgesellschaften in Deutschland. Die „Berl. Pol. Nachr." schreiben: „Im Hinblick auf eine Neuerung, welche die amerikanische Lebensversicherungsgesellschaft Equitable in Berlin neuerdings in die Bedingungen für den Abschluß ihrer Tontinengeschäfte für Oesterreich eingeführt hatte und nach welcher es ganz in das Belieben der Gesellschaft gestellt würde, wieviel nach Ablauf der Tontinenperiode dem Versicherten ausgezahlt wird, hat der preußische Minister des Innern neuerdings die Regierungspräsidenten in einer besonderen Verfügung ersucht, Ermittelungen darüber anzustellen, ob diese Neuerung auch bei den in den preußischen Bezirken abgeschlossenen Versicherungsverträgen zur Anwendung kommt, sowie ob in anderer Beziehung Klagen über das Geschäftsgebahren der Versicherungsgesellschaft Equitable insbesondere ob gegen Treu und Glauben verstoßende Manipulationen derselben zur Kenntniß der Behörden gelangt sind, sodaß ein Einschreiten gegen diese Gesellschaft im Aufsichtswege ev. die Zurücknahme der Concession geboten erscheint.

Statthalter Fürst Hohenlohe über die Verhältnisse in Elsaß-Lothringen. Auf einem Festmahl in Straßburg brachte der Statthalter Fürst Hohenlohe ein Hoch auf den Kaiser aus und erinnerte dann daran, daß er vor einem Jahre bei derselben Gelegenheit die Hoffnung ausgesprochen habe, es werde in absehbarer Zeit möglich sein, zu normalen Zuständen zurückzukehren. Es sei jetzt, Dank dem wohlwollenden, stets regen Interesse des Kaisers für das Reichsland, sowie Dank dem ruhigen, leidenschaftslosen Urtheile des Reichskanzlers und Dank dem loyalen freimüthigen. aus der Mitte des Landesausschusses gethanen Schritte möglich geworden, die Wünsche der Bevölkerung zu erfüllen. Die Maßregel sei nunmehr gefallen, welche, wenn auch seiner Zeit unvermeidlich, störend noch mehr auf das Gemüthsleben des Volkes als auf das Verkehrsleben gewirkt habe. Wir werden, schloß der Stadthalter, auch ohne Paßzwang unsere Grenzen zu sichern, unser Hausrecht zu wahren wissen. Der Landesausschuß könne frei von Sorge und ohne Verstimmung an seine Arbeit gehen.

Das Reichsgericht verhandelte am Donnerstag über die Revision des Reichstagsabgeordneten Schmidt, welcher während der Vertagung des Reichstags von der Strafkammer in Chemnitz strafrechtlich verfolgt und am 2. November v. J. verurtheilt worden war. Der Ober-Reichsanwalt Tessendorf stimmte dem Antrage des Vertheidigers zu, daß das Verfahren gegen Schmidt für unzuläßig zu erklären sei, daß es gegen die Verfassung verstoße; die Consequenzen seien allerdings unliebsame, könnten aber nur auf dem Wege der Gesetzgebung beseitigt werden. Der Gerichtshof schloß sich dem an.

Die Ketten der Pflicht.

Roman von Max von Weißenthurn.

Nachdruck verboten.

(37. Fortsetzung)

„Martha!" rief Max Farquhar mit dem Ausdruck leidenschaftlichen Flehens, — aber jedes weitere Wort erstarrte auf seinen Lippen, denn mit einem lauten Schrei war das Mädchen seinen Armen entglitten und lag aufs neue ihm zu Füßen. Mit fast wilder Heftigkeit beugte er sich über sie, riß er sie empor auf die Knie, erfaßte er ihr Haupt mit beiden Händen und zwang er sie, ihm in die Augen zu sehen.

Nur ein blitzartiger Blick traf ihn aus den ihren, dann schlossen sich krampfhaft ihre Lider, aber dieser jähe Blick verrieth ihn, daß die entsetzlichen Worte Elise Bolton's Wahrheit gewesen waren, und mit einem dumpfen Wehlaut ließ er die Gestalt des Mädchens, welches in dieser halben Stunde sein Weib hatte werden sollen, aus seinen Armen gleiten und wie leblos zu Boden sinken.

Trug, — alles war Lug und Trug gewesen, ein leerer Schein!

Dort die Todte, neben ihr knieend ein wahnsinniges Weib, über beide gebeugt der ehrwürdige Diener Gottes und ihm zu Füßen, auch wie eine Todte, das Mädchen, welches für ihn eine Welt umfaßt hatte, ein Welt des Glückes, — nun eine Welt voller Verzweiflung!

Mit beiden Händen griff er sich an die Schläfen und wild erweiterten sich seine Augen. War das denn in der That Wirklichkeit, oder war er selbst irrsinnig geworden und alles war ein Trug, ein grauenhafter Trug, der ihn narrte?

XXX.

Geschieden.

Der lange Tag war zur Neige gegangen; das große, düstere Bibliothekzimmer lag in Halbdunkel gehüllt, und Max Farquhar saß allein, das Gesicht mit beiden Händen bedeckt, und überdachte die Pein dessen, was er erlebt hatte.

Allein, — ja, er war allein mit seinen zerstörten Hoffnungen, mit der Erinnerung an das Mädchen, welches er Jahre hindurch für Martha von Paget gehalten, — allein mit dem Bewußtsein, daß noch eine fürchterliche Aufgabe vor ihm liege, welche möglicherweise seine Kräfte überstieg.

„Ich kann nicht, — Gott steh' mir bei, ich kann nicht!" flüsterte er endlich. „Ich muß ihr schreiben, denn es ist mir ganz unmöglich, je wieder in ihr falsches, schönes Antlitz zu schauen!"

Plötzlich fühlte er, wie seine Schulter sanft berührt wurde, und emporblickend, sah er das Mädchen vor sich stehen, welches er angebetet und welches ihn grausam hintergangen hatte.

„Du," stieß er, den Blick abwendend hervor, „Du hier bei mir!"

Das bleiche Antlitz des Mädchens konnte nicht blässer werden, aber ihr Haupt sank noch tiefer herab, als sie nur ihm verständlich antwortete:

„Ja, ich bin hier, um Dir alles zu sagen!"

Das Blut stieg Farquhar zu Kopfe.

„Nein, sage mir nichts!" stieß er heftig hervor. „Wenn Du wirklich diejenige bist, als welche man Dich bezeichnet, dann schweige. Oder," seine Stimme ward leidenschaftlich bewegt, „haben wir Dir Unrecht gethan? Ist die Anklage, welche gegen Dich ausgesprochen ward, das Wahngebilde einer kranken Phantasie gewesen? Sage mir, daß es grausame Lüge war, und ich will Dir glauben, will für Dich den Kampf gegen die gesammte Menschen aufnehmen!"

Es erfolgte keine Antwort. Melanie schwieg. Und dieses stumme Bekenntniß ihrer Schuld erschütterte ihn mehr, als alles übrige. Wie ein Rasender sprang er auf und faßte sie, die lautlos sich von ihm wenden und das Gemach verlassen wollte, am Handgelenk.

„Wer und was bist Du? Sprich!" stieß er aus. „Wenn Du nicht Martha von Paget bist, so kannst Du nur eine Betrügerin, eine Abenteuerin sein! O, Himmel, hilf mir und steh mir bei!"

Er sank auf einen Stuhl und bedeckte das Antlitz abermals mit beiden Händen. Für Secunden herrschte tiefe Stille in dem Raum.

„Ich bin mit vollem Recht bestraft," ertönte dann Melanie's Stimme, und jedes Wort klang wie ein Klagelaut. „Es ist alles wahr, das Aergste, was Du von mir denken kannst, ist wahr, es läßt sich nichts mehr hinzufügen. Die Todte wird mir verzeihen, aber Du kannst — Du vermagst es nicht!"

Sie legte ein Papier auf den Tisch neben dem Sessel, in welchem er völlig gebrochen lag. Er hörte das leise Geräusch, aber er regte sich nicht, und lautlos, wie sie gekommen, verließ sie das Zimmer, so daß, als er nach einer Weile die Hände von seinem Gesicht sinken ließ und aufblickte, er überrascht war, sie nicht mehr in dem Raume zu sehen. Das Gefühl der Vereinsamung war so fürchterlich, daß er in einem Augenblick wilder Verzweiflung daran dachte, das Mädchen zurückzurufen; so schuldig sie auch sein mochte, sie war doch diejenige, welche er mit verzehrender Gluth lieben gelernt hatte und immer einzig lieben mußte.

„Martha, kehre zu mir zurück!" rief er laut. Aber, indem er den Namen des Mädchens aussprach, kam er zu dem Bewußtsein dessen, daß sie als eine Abenteurerin sich diesen Namen, der gar nicht der ihre war, angeeignet habe, — daß sie einen Betrug verübt, welcher durch nichts, durch nichts zu sühnen war.

„Bin ich denn ein Schwächling geworden?" murmelte er. „Ich habe das Aergste von ihren eigenen Lippen vernommen, — es soll und muß Alles vorüber sein, — ich habe keine Vergangenheit mehr, auf die ich zurückblicken kann, sondern nur eine Zukunft, — eine trostleere Zukunft!"

Während er einen nahezu scheuen Blick durch das Gemach schweifen ließ, blieben seine Augen plötzlich auf dem Papier haften, welches das Mädchen vor ihm auf den Tisch niedergelegt hatte.

Und wie magnetisch angezogen, griff er wider seinen Willen danach und richtete seine Blicke auf die festen Schriftzüge, welche ihm von demselben entgegenstarrten.

Deutsches Reich.

Am Mittwoch Abend wohnte der Kaiser mit dem Hofe dem Subskriptionsballe im Opernhause bei. Am Donnerstag Vormittag hielt der Monarch in der Militärturnanstalt nach beendetem Offizierkursus die Schlußbesichtigung ab und sprach den betheiligten Offizieren seinen vollen Beifall aus. — Am Nachmittag fand zu Ehren des Geburtstages des Königs von Württemberg im Schloß eine Tafel von etwa 28 Gedecken statt. Am Abend wurde im Weißen Saale eine Ballfestlichkeit abgehalten, zu welcher 800 Einladungen ergangen waren. Am Freitag Abend gedenkt der Kaiser einem Maskenfest bei seinem Schwager, dem Erbprinzen von Meiningen beizuwohnen.

Prinz Heinrich von Preußen widmet sich, wie dem „Hamb Corr." geschrieben wird, während seines Commandos zum Reichsmarineamt nicht blos den Geschäften dieser Behörden, sondern auch dem Studium bestimmter Zweige der preußischen Staatsverwaltung. Wie sehr er sich im vorigen Jahre über die innere Verwaltung im Ministerium des Innern unterrichtet hatte, so hat er in den letzten Wochen im Ministerium für Handel und Gewerbe Vorträge über den Geschäftsgang und Angelegenheiten dieser Behörde entgegengenommen.

In Paderborn fand am Donnerstag Vormittag die feierliche Consecration des neuen Bischofs Simar durch den Erzbischof Dr. Krementz von Cöln in Gegenwart zahlreicher hoher Staatsbeamten statt.

Es gilt als sicher, daß eine Welfenfondsvorlage noch in dieser Session dem preußischen Landtage zugeht. Nach der „N. A. Z." sollen die Zinsen der beschlagnahmten 16 Millionen Thaler dem Herzog von Cumberland gegen entsprechende Zusicherungen wieder zugewandt werden.

Der Bundesrath hielt am Donnerstag seine gewohnte Plenarsitzung ab. Es wurden verschiedene kleinere Sachen erledigt.

In der Budgetcommission des Reichstags wurde am Donnerstag der Etat der Schutzgebiete berathen und für Kamerun und Togo nach der Regierungsvorlage genehmigt.

Parlamentsbericht

Deutscher Reichstag.

181. Sitzung vom 25. Februar.

Heute setzte der Reichstag die zweite Berathung des Telegraphengesetzes, die am Dienstag abgebrochen war, fort. § 3, welcher von solchen nicht öffentlichen Telegraphenanlagen handelt, welche ohne Erlaubniß des Reiches errichtet und betrieben werden können, wird genehmigt, ebenso § 4. §§ 4a 2c. regeln die Auslieferung von Telegrammen und Dinge gesetzlich. § 4c bestimmt nach der Fassung der Kommission, daß die Telegramm-Gebühren nur durch Gesetz sollen erhöht werden können. Der Paragraph wird unverändert angenommen, ebenso § 4, welcher von der Wahrung des Telegraphengeheimnisses handelt. § 5 enthält die Strafbestimmungen. § 6 2c. handeln von elektrischen Anlagen. Die Debatte über die letzteren Bestimmungen, zu welchen verschiedene Abänderungsanträge vorlagen, wurde nicht zum Abschluß gebracht, sondern auf Freitag Mittag 1 Uhr vertagt

Preußisches Abgeordnetenhaus.

20. Sitzung vom 25. Februar.

Heute wurde die zweite Etatsberathung nach mehrtägiger Pause beim Etat der Bauverwaltung fortgesetzt. Zu demselben wurden von Rednern aller Parteien zahlreiche Wünsche betreffend den Neubau von Kanälen und die Beschleunigung von bereits ins Auge gefaßten Projecten fortgesetzt, auf welchen sich die Vertreter der Regierung meist entgegenkommend äußerten. Als Richtschnur für die Entschlüsse der Staatsregierung wurde die Finanzlage hingestellt. Recht lebhafte Klagen wurden laut wegen der wiederholten Ueberschwemmungen des niederen Oderbruchs; es wurde hier in recht dringendem Tone Abhilfe gefordert. Weiter wurde Seitens der Staatsregierung die Aufbesserung der Gehälter von verschiedenen Beamtenkategorien zugesagt, sobald die Finanzlage dies gestatte. Darnach wurde die Sitzung auf Freitag 11 Uhr vertagt, wo der Etat der Ansiedelungskommission berathen werden soll.

Ausland.

Frankreich. Wieder eine neue Ministerkrisis! Am Mittwoch war unter dem bisherigen Finanzminister Rouvier ein neues Cabinet gebildet, welches sich am Donnerstag der Volksvertretung präsentiren wollte. Da machte die radikale Partei einen Strich durch die Rechnung und erklärte, sofort gegen ihren alten Gegner Rouvier stimmen zu wollen. Damit war für den Letzteren keine parlamentarische republikanische Mehrheit mehr vorhanden, und so ließ er das Ministerspielen sein. Präsident Carnot verhandelt jetzt mit radikalen Abgeordneten und sucht den gemäßigt radikalen Bourgeois für die Ueberahme des Premierpostens zu gewinnen. Möglich, daß die Sache etwas wird, aber lange wird auch dies Ministerium nicht amtieren, denn die Konservativen werden schonungslos dagegen stimmen. In Petersburg berührt diese Wendung sehr schlecht. — Die Pariser Polizei fährt in ihren Haussuchungen bei den dortigen Anarchisten fort. Es wurden wieder 50 Kartätschen gefunden. Man glaubt, daß eine Anzahl Kartätschen nach Spanien gebracht seien. — Nach der K. Z. wurden in letzter Zeit auch vielfach Sprengmaschinen und zu Sprengzwecken bestimmte Maschinentheile bei Anarchisten abgefaßt, die in ihren Versammlungen die Propaganda durch die That, insbesondere durch Bomben, neuerdings nachdrücklich empfehlen.

Italien. Der Papst hat den Jahrestag seiner Wahl im Vatikan im besten Wohlbefinden begangen. — In Venedig verursachten streikende Tabakarbeiter Krawalle. Militär mußte zur Wiederherstellung der Ordnung einschreiten.

Orient. Der bulgarische Vertreter Wulkowitsch in Konstantinopel ist auf offener Straße überfallen und durch einen Dolchstich verletzt. Es soll ein Akt der Privatrache vorliegen. Ob's nicht ein Russe war?

Rußland. Mitglieder des Petersburger Gemeinderathes hatten sich bei dem bekannten Mehlschwindel betheiligt, in welchem statt guten Brodmehles Sand und Spreu geliefert war. Da die Schuldigen, sehr reiche Leute, Ersatz leisten konnten, ist von ihrer Bestrafung abgesehen. In Rußland war es freilich schon immer so, daß man die großen Diebe laufen ließ.

Spanien. Die Anarchistenverhaftungen dauern in der Umgebung von Xeres noch immer fort; im Ganzen sitzen etwa 120 Personen dieser Menschenklasse hinter Schloß und Riegel. Es wurden auch verschiedene Frauen verhaftet, die nichts Geringeres geplant hatten, als die städtische Gasanstalt in Xeres mit Dynamit in die Luft zu sprengen.

Asien. In Japan ist es zu erneuten Wahlunruhen und blutigen Straßenkämpfen gekommen. In einem Gefecht in Toko wurden vier Beamte erschossen und eine größere Zahl verwundet. Aus der Volksmenge wurden über 20 Personen getödtet.

Für Minuten tanzten die Lettern vor seinen Augen auf und nieder, aber dann gelang es ihm doch, sie festzuhalten und zu lesen

„Mela, liebe Mela! In Erinnerung an alles das, was einst gewesen ist, um Capitän Farquhar's willen, setze, wenn Du ihn wirklich liebst, dem Unrecht nicht die Krone auf! Als ich Dich an der Stelle sah, die Martha von Paget gebührte, als ich erfuhr, daß Du, das einst so schuldlose Kind, an dessem vermeintlichen Grabe ich geweint, noch lebtest, daß Du eine Betrügerin geworden, da lehnte sich alles in mir auf gegen Dich, aber ich brachte es nicht über mich, Dich zu verrathen. Du täuschest die Frau, welche Dich für ihre Tochter hielt, den Mann, welcher Dich zum Weibe begehrte, und ich sagte mir, daß früher oder später unvermeidliche Strafe Dich ereilen müsse. Aber ich gewann es nicht über mich, dieselbe zu beschleunigen; ich war ein Feigling und schwieg. Indeß ich konnte nicht rasten. Ich verschaffte mir Klarheit, wie der furchtbare Betrug hatte verübt werden können, und ich habe erfahren, wie man Dich zur Sünde gezwungen, wie Du das hilflose Werkzeug in Händen anderer gewesen bist, und nun weiß ich, daß Du noch gerettet werden kannst. Dein todter Vater hat Dich meiner Obhut anvertraut; laß mich in seinem Namen Dich anflehen: rette Dich selbst! Deine Heirath unter den gegenwärtigen Verhältnissen kann nur unabwendbaren Ruin im Gefolge haben. Rette Dich selbst, — rette den Mann, dessen ehrliche Liebe ein besseres Schicksal verdient, als jenes, von seinem Weibe betrogen zu werden. Wähle noch jetzt zwischen einem, wenn auch verspäteten Bekenntniß der Wahrheit, das Dich möglicherweise von Deinem Verlobten trennen kann, und zwischen unausbleiblicher Entdeckung Deines Verraths, welcher das Herz Deines Gatten unfehlbar brechen müßte. Ich vermag es nicht, Dir zu drohen, ebensowenig, wie ich mir die Kraft zumuthe, Dich zu überreden. Ich kann Dich nur bitten und beschwören, diese Ehe nicht einzugehen unter Lug und Trug, unter Heuchelei und Verstellung! Fasse den Muth, die Wahrheit einzugestehen! Und wenn Du damit auch alles Glück verlierst, doch thue es, und rette Dich vor Deinem Verhängniß!"

(Fortsetzung folgt.)

Provinzial-Nachrichten.

— **Strasburg**, 24. Februar. (Von einem schweren Unglück) wurde vorgestern eine Gerichtsbeamtenfamilie hierselbst betroffen. Ihr Ernährer, ein Herr in den besten Jahren, unter den Amtsgenossen und Bürgern geachtet, stürzte Abends von der Treppe seiner Wohnung und starb auf der Stelle in Folge der erlittenen inneren Verletzungen.

— **Marienburg**, 24. Februar. (Wasserwehr.) Auf Anregung des Oberpräsidenten und des Regierungspräsidenten soll nun auch für das Marienburger Werder eine Wasserwehr nach dem Muster der Elbinger eingerichtet werden. Für dieselbe sind aus den Resten der Ueberschwemmungsbeihilfen von 1888 noch 10—12 000 Mk. reservirt worden.

— **Löbau**, 23. Februar. (500 Procent Communalsteuer.) In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde der Haushaltsetat pro 1892 auf 51 485 Mk. festgesetzt und beschlossen, zur Deckung der Communalbedürfnisse einen Staatssteuerzuschlag von 500 Procent zu erheben.

— **Dirschau**, 24. Febr. (Auf der alten Weichselbrücke) macht sich jetzt wieder rege Arbeitsthätigkeit bemerkbar. Die Umbauarbeiten am ersten Joch dürften in längstens 8 Tagen ganz beendet sein. Bei Pfeiler 3 und 5 werden auf der Fahrbahn neue Dehnungsauszüge angebracht; es sind dies übereinander liegende Eisenplatten, welche sich bei den jeweiligen Dehnungen des Eisengefüges mehr oder minder weit übereinander schieben. An Stelle der Gummischläuche, welche bei Pfeiler 3 die Gasleitungsrohre miteinander verbinden und bekanntlich von ruchloser Hand vor Kurzem zerschnitten worden sind, sollen jetzt aus Kupfer gefertigte Verbindungsstücke in gewundener Form eingefügt werden. Die Uebergabe der umgebauten alten Brücke an die hiesige Strombau-Verwaltung wird jedenfalls erst dann erfolgen, wenn auch die hinsichtlich der Zufuhrwege vorzunehmenden Gelände-Umwandlungen diesseits und jenseits ausgeführt sind, was noch geraume Zeit in Anspruch nehmen wird.

— **Dt. Krone**, 23. Februar. (Kohlengasvergiftung.) Das bei dem Kaufmann Behnke in Diensten stehende Mädchen Anna Döge hatte trotz des Verbotes der Dienstherrschaft am Donnerstag vergangener Woche in ihrem Schlafraume den defekten Stubenofen mit Kohlen geheizt und sich dann zur Ruhe gelegt. Durch Kohlenoxydgas betäubt, fand man sie am nächsten Morgen in ihrem Bette vor und nach wenigen Stunden war sie eine Leiche.

— **Riesenburg**, 23. Februar. (Die städtischen Behörden) haben aus Anlaß der Verleihung des hier garnisonirenden Kürassier-Regiments an Se. Majestät den König von Württemberg eine Adresse an den neuen hohen Chef gerichtet. Dieselbe, sehr geschmackvoll ausgestattet, ist in dem rühmlichst bekannten Atelier der Gebr. Zeuner-Danzig hergestellt.

— **Schloppe**, 22. Februar. (Verhaftet.) Großes Aufsehen erregt hierselbst die plötzliche Verhaftung des hiesigen Kaufmannes M. Derselbe ist verdächtig, in der Maserschen Confurssache inen Meineid geleistet zu haben. Ebenfalls wegen Verdachts ist der frühere Besitzer J. aus Prellwitz in Haft genommen worden.

— **Carthaus**, 23. Februar. (Raubanfall.) Bei Labunken wurde in diesen Tagen ein Raubanfall verübt. Ein Arbeiter wechselte in dem dortigen Gasthause 3 Mk., was ein anderer Mensch gesehen hatte. Als ersterer auf dem Heimwege war, gesellte sich der Fremde zu ihm und versetzte ihm plötzlich mehrere Schläge mit einen Knüttel, daß er betäubt zu Boden stürzte, worauf ihm der Ueberzieher und die noch vorhandenen 2,80 Mk. abgenommen wurden. Da der Angefallene wieder bald zur Besinnung gekommen war, versuchte der Räuber ihn ins Wasser zu werfen. Auf das Hilferufen eilten 4 Männer der Stelle zu und gelang es ihnen, den Missethäter zu ergreifen und der Ortspolizei zu übergeben. Der Zustand des Angefallenen ist leider hoffnungslos, doch soll auch der Raubmörder, da er sich bei der Festnahme wie verzweifelt wehrte, tüchtig durchgebläut worden sein.

— **Mewe**, 24. Februar. (Entwichen.) Aus der hiesigen Strafanstalt ist gestern der dortselbst zur Verbüßung einer fünfjährigen Zuchthausstrafe untergebrachte am 25. April 1865 geborene Arbeiter Friedrich August Werner aus Briesen entwichen.

— **Von der Grenze**, 24. Februar. (Eine recht unheimliche Sendung) erhielt am vergangenen Mittwoch der Schuhmacher J. in dem polnischen Kramosly, nämlich eine kleine, in Odessa zur Post gegebene Kiste, in welcher sich die Leiche eines neugeborenen Kindes mit abgetrenntem Kopf befand. Von der Polizei sind eifrige, jedoch bisher erfolglose Nachforschungen nach dem Absender der Kiste angestellt worden.

— **Von der russischen Grenze**, 21. Febrnar. (In den letzten Tagen) ist sämmtlichen römisch-katholischen Geistlichen in Russisch-Polen und Littauen aus Petersburg der Befehl zugegangen, mit dem neu ernannten Erzbischof v. Stablewski von Posen, dem sogenannten „Primas von Polen", sich in keinen schriftlichen Verkehr einzulassen oder sonst mit ihm irgendwie in Verbindung zu treten.

— **Schirwindt**, 22. Februar. (Ueber einen eigenthümlichen Unfall) mit tödlichem Ausgange wird der „K. H. Z." von hier gemeldet: Von dem Wohnhausdache des Arbeiters G. in dem jenseit der Scheschuppe gelegenen M. löste sich vor einigen Tagen in den Mittagsstunden ein schwerer Eiszapfen und traf den darunter stehenden 8jährigen Sohn des G. auf den Kopf. Blutüberströmt wurde das Kind in die Stube getragen; es verfiel in eine schwere Gehirnerkrankung, an welcher es jetzt verstorben ist.

— **Schirwindt**, 23. Februar. (Das Opfer einer leichtfertigen Wette) ist am Sonnabend ein Knecht des Gutsbesitzers Herrn Lange zu Pötschlangken geworden. Um ein Liter Branntwein zu gewinnen, wollte er die im Gange befindliche Dreschmaschine dadurch anhalten, daß er sich mit dem Fuß gegen das Transmissionsrad stemmte; dabei kam er zu Fall und gerieth so unglücklich in das Getriebe, daß ihm der Fuß fast ganz zerquetscht wurde

— **Eydtkuhnen**, 23. Februar. (Die Auswanderung von ausgewiesenen jüdischen Familien) und Mennoniten ist wiederum stetig in der Zunahme begriffen; dieselbe wird wohl bald ein unvermuthetes Ende erreichen, da nach einer von der amerikanischen Regierung an das hiesige Hilfskomitee eingetroffenen Mittheilung unter den russischen Auswanderern der Typhus ausgebrochen ist. Die amerikanische Regierung hat sich daher veranlaßt gesehen, die Sperre für diese Auswanderer über die amerikanischen Häfen bis auf weiteres zu verfügen. An das hiesige Hilfskomitee für jüdische Auswanderer werden zur Zeit kolossale Anforderungen gestellt, so daß kaum die eine Baracke zur Aufnahme der Auswanderer genügt. Das eine Krankenzimmer ist vollständig mit Beschlag belegt, so daß die Anlage eines zweiten in Aussicht genommen ist. Namentlich kränkeln die Kinder, welche, schlecht genährt und gekleidet, den Unbilden der gegenwärtig abnormen Witterung nicht zu trotzen vermögen.

— **Stallupönen**, 23. Februar. (Einen wichtigen Fang) hat die russische Polizeibehörde vor acht Tagen in dem einige Meilen von der Grenze entfernten Köbszgirren gemacht, indem ihr die Festnahme einer wohlorganisirten Räuberbande von 14 Mann gelang. In der völlständig von Forsten eingeschlossenen Ortschaft besteht seit dem Krimkriege eine umfangreiche Invalidenkolonie, bestehend aus hunderten von kleinen Besitzern. Im Laufe der Zeit hatte sich daselbst auch allerlei lichtscheues Gesindel, zum Theil in Erdhöhlen hausend, niedergelassen, welches nun durch seine Räubereien, Einbrüche und Diebstähle ein Schrecken der Umgebung war, ohne daß man den Uebelthätern auf die Spur kommen konnte. Da wurden endlich zwei der Burschen bei einem Einbruch ergriffen, und der nachhaltigen Anwendung der Knute gelang auch die Herausbringung der Mitschuldigen.

— **Königsberg**, 23. Febr. (Erfülltes Bittgesuch.) Eine hier wohnhafte Wittwe, deren jetzt im Alter von 20 Jahren stehende eine Tochter durch Krankheit verkrüppelt und in Folge dessen nicht im Stande ist, sich ohne fremde Hülfe fortzubewegen, hatte sich mit einem Immediatgesuch an den Kaiser gewandt und gebeten, ihrer Tochter die Mittel zur Anschaffung einer Gehmaschine zu gewähren. Nachdem auf Befürwortung des Herrn Regierungspräsidenten aus der Allerhöchsten Schatulle die Mittel zur Anschaffung der erwünschten Maschine gezahlt worden waren, wurde der hiesige Instrumentenmacher, Herr Palm, mit der Anfertigung derselben beauftragt und derselbe hat sich dieser Aufgabe sehr geschickt entledigt. Vor einigen Tagen wurde dem gelähmten Mädchen der Gehapparat übergeben und dieselbe kann sich nunmehr selbstständig und ohne fremde Hülfe auch auf der Straße fortbewegen.

— **Königsberg**, 23. Februar. (Verein der am 29. Februar Geborenen.) Zu den zahlreichen Vereinen unserer Stadt gehört auch einer, der nur alle vier Jahre zusammentritt und eine Festsitzung abhält. Es ist die allerdings statutenlose Vereinigung der am 29. Februar Geborenen, also auch nur alle 4 Jahre ihren Geburtstag Feiernden. Da dieses Jahr wiederum ein Schaltjahr ist, so werden auch diesmal wie wir hören, die Mitglieder des Vereins der Schaltjahrfeiernden sich wieder zu einer gemeinsamen gemüthlichen Feier ihres seltenen Wiegenfestes vereinigen.

— **Posen**, 24. Februar. (Errichtung von Rentengütern.) Der Specialcommissar für die Errichtung von Rentengütern in der Provinz Posen, Regierungs-Rath Dr. Andresen, macht der Schweidnitzer „Täglichen Rundschau" zufolge bekannt, daß auf Grund der neuen Rentengüter-Gesetzgebung in nächster Zeit zunächst in den Kreisen Posen-West, Schrimm, Wreschen, Gnesen, Witkowo, Obornik, Wongrowitz und Czarnikau mehrere hundert mittlere und kleinere Bauern-Wirthschaften und Häuslerstellen (für Arbeiter und Handwerker) als Rentengüter zu 8 bis 120 Morgen angewiesen werden sollen.

15. westpreußischer Provinziallandtag.

Dritte Sitzung am 25. Februar.

Der Präsident eröffnete die Sitzung mit geschäftlichen Mittheilungen und der Landtag trat dann in die Berathung der Vorlage, betreffend die von dem westpreußischen Provinzialverbande zur Durchführung des Gesetzes vom 11. Juli 1891 zu ergreifenden Maßnahmen, ein. Wie wir s. Z. berichtet haben, war der Provinzial-Ausschuß zu dem Ergebniß gekommen, daß zur Unterbringung der hilfsbedürftigen Geisteskranken, Idioten und Epileptischen der Bau einer dritten Irrenanstalt und einer Anstalt für Epileptische nothwendig ist. Die Vorlage war einer Commission von 7 Mitgliedern überwiesen worden, welche dem Landtage folgende Anträge zur Annahme empfohlen hat:

Der Provinzial-Landtag wolle beschließen:

1) in die gemäß § 31 des Gesetzes vom 11. Juli 1891 aufzustellenden Reglements die Bestimmung aufzunehmen, daß die Ortsarmen-Verbände die Kosten der Bewahrung, Kur und Pflege der in die Fürsorge des westpreußischen Landarmen-Verbandes aufgenommenen hilfsbedürftigen Geisteskranken, Idioten, Epileptischen, Taubstummen, und Blinden — mit Ausnahme der allgemeinen Verwaltungskosten und der von der Anstalt selbst bewirkten Beerdigung — nach bestimmten Pauschalsätzen zu erstatten

aben. Als Zeitpunkt für die Vertheilung der Kosten wird der 1. April 1894 in Aussicht genommen;

2) den Provinzial-Ausschuß zu ersuchen:

a. durch Rückfrage bei den Kreis-Ausschüssen und Magisträten festzustellen, welche Anzahl von hilfsbedürftigen und der Anstaltspflege bedürftigen Geisteskranken und Epileptischen in ihren Bezirken vorhanden sind und der Fürsorge des Landarmen-Verbandes überwiesen werden sollen;

b. zu erwägen, ob und welche Anzahl der in den Irrenanstalten der Provinz verpflegten, nicht unter den Voraussetzungen des § 31 fallenden Kranken ohne besondere Härten gegen die Irren und deren Familien aus der Anstaltspflege entlassen werden könne, und diese Entlassung dann mit thunlichster Milde durchzuführen;

c. falls nach den Ermittelungen zu 2a und b der Bau einer dritten Irrenanstalt und einer Anstalt für Epileptische nothwendig erscheint, die erforderlichen Baupläne — für die dritte Irrenanstalt zugleich ein Concurrenzproject zur Erweiterung der Neustädter Anstalt — dem Provinzial-Landtage im Jahre 1893 vorzulegen und die Kosten aus den bereitstehenden Mitteln vorschußweise zu verausgaben;

3) den Provinzial-Ausschuß zu ermächtigen, das zur Durchführung des Gesetzes vom 11. Juli 1891 sonst — hinsichtlich der Idioten, Taubstummen und Blinden — etwa noch Erforderliche anzuordnen.

Der Berichterstatter der Commission, Abg. Rotzoll, führte zunächst aus, daß durch das Gesetz von 1891 an Stelle des freien Ermessens für die Land-Armenverbände fest begrenzte Normen eingeführt worden seien. Wegen der Deckung der Kosten habe der Land-Armenverband die Berechtigung, sich an die Orts-Armenverbände und die Kreise zu halten mit Ausnahme der allgemeinen Kosten, welche auf die Hälfte normirt seien, Die Orts-Armenverbände könnten dann die Erstattung von ²/₃ der ihnen erwachsenen Ausgaben von den Kreisen fordern. Die Commission habe angenommen, daß die Ortsverbände nicht im Stande sein würden, die von dem Gesetz geforderten Anlagen selbst zu beschaffen, dagegen sei die Commission der Ansicht gewesen, daß die Berechtigung des Provinzialverbandes, die Ortsverbände mit Beiträgen zu den Kosten heranzuziehen, in eine Verpflichtung umzuwandeln sei. Dieser Beschluß sei mit 6 gegen 1 Stimme gefaßt worden und der Provinzial-Ausschuß habe sich hiermit einverstanden erklärt und darauf hingewiesen, daß die Möglichkeit vorhanden sei, ganz armen Ortsverbänden die Beiträge zu erlassen, oder dieselben zu unterstützen. Der Zeitpunkt für die Vertheilung der Kosten sei deshalb auf den 1. April 1894 bemessen worden, weil die meisten Kreise bereits ihre Etats pro 1893 aufgestellt hätten. Abg. v. Brünneck spricht für den Antrag 1 der Commission und bittet in dieser Sache möglichst langsam vorzugehen und eine Unterstützung durch den Staat zu erstreben. Abg. v. Gramatzki ist gegen die Heranziehung der Kreise und Ortsverbände und verlangt, daß die Kosten ausschließlich von der Provinz getragen würden. Landesrath Hinze bittet Namens des Provinzial-Ausschusses, die Anträge der Commission anzunehmen und bekämpft die Ausführungen des Abg. v. Gramatzki. Abg. v. Gramatzki stellte nun einen Antrag, in welchem er verlangt, daß Kosten von den Gemeinden vorläufig nicht erhoben werden sollen. Der Antrag wurde jedoch abgelehnt und hierauf Absatz 1 des Antrages der Commission mit großer Mehrheit angenommen. In seinem Referat über den Absatz 2 des Antrages betonte der Berichterstatter, Abg. Rotzoll, daß die Anstalt Karlshof voraussichtlich in den Besitz der Provinz Ostpreußen übergehen werden, und daß dann der Vertrag, welchen die Provinz mit der Anstalt geschlossen habe, aufgelöst werden müsse. Es würde sich ferner empfehlen, darauf hinzuwirken, daß wohlhabende Kranke in Privat-Anstalten verpflegt würden. Schließlich sei noch erwogen worden, ob es nicht möglich sein würde, eine Erweiterung der Irrenanstalt Neustadt vorzunehmen, und es sei in dem Antrage dem Provinzial-Ausschusse auch diese Möglichkeit offen gelassen. Der Absatz 2 des Commissions-Antrages wurde dann ohne Discussion einstimmig angenommen und ebenso auch nach einer Empfehlung des Referenten der Absatz 3.

Der Provinzial-Landtag genehmigte nun mehrere im Etat 1890/91 vorgekommene Etatsüberschreitungen und schritt dann zur Neuwahl eines Landes-Bauraths. Die Wahl erfolgte auf die Dauer von 12 Jahren und das Gehalt ist auf 6600 Mk. festgesetzt. Durch Acclamation wurde Herr Baumeister Tiburtius gewählt, welcher die Stelle bereits seit vorigem Sommer commissarisch verwaltet hat.

Zu Mitgliedern zur Mitwirkung bei den Geschäften der Rentenbank für die Provinzen Ost- und Westpreußen wurden die Prov.-Landtags-Abgeordneten Consul Mitzlaff-Elbing und Gutsbesitzer Schmidt-Charlottenwerder, sowie zu Stellvertretern die Herren Oberbürgermeister Elditt-Elbing und Gutsbesitzer Vollerthun-Fürstenau wiedergewählt.

Der Landtag trat nunmehr in die Berathung der Vorlage betr. die Einziehung der der Gewerbekammer der Provinz Westpreußen bisher gewährten Geldmittel. Die Vorlage erinnert daran, daß bereits im Jahre 1885 sich gegen die Einrichtung der Gewerbekammern im Landtage eine lebhafte Opposition geltend gemacht habe, doch seien die erforderlichen Mittel auf drei Jahre bewilligt worden. Im Jahre 1888 habe zwar der Vorsitzende der Gewerbekammer, Abg. Kosmack, hervorgehoben, daß er sich im Laufe der drei Jahre nicht habe überzeugen können, daß die Gewerbekammer nennenswerthe Erfolge zu verzeichnen gehabt habe, indessen sei die Zeit ihres Bestehens zu kurz gewesen, als daß sie bereits eine wirkliche Probe hätte ablegen können und deshalb werde er gegen die Weiterbewilligung von Mitteln keinen Widerspruch erheben. Die Mittel im Betrage von 3500 Mark jährlich seien dann auf weitere drei Jahre bewilligt worden, und dieser Termin laufe am 31. März d. Js. ab. Der Provinzialausschuß stellt den Antrag, der Landtag wolle beschließen, die für die Gewerbekammer erforderlichen Mittel nicht mehr zu bewilligen. Abg. Damme begrüßt die Vorlage mit Genugthuung, da die Gewerbekammer nicht das Geringste geleistet hätte. Auf eine Anfrage des Abg. von Gramatzki erklärt Herr Oberpräsidialrath von Pusch, daß die Staatsregierung gegen diese Vorlage nichts einzuwenden habe. Abg. Gerlich vertheidigt die Gewerbekammer und spricht den Wunsch aus, daß der Provinzialausschuß noch einmal erwägen möge, ob die Gewerbekammer nicht bestehen bleiben könne. Abg. Kosmack hat aus seinen Erfahrungen als Vorsitzender der Gewerbekammer keine Veranlassung entnehmen können, für das Fortbestehen der Gewerbekammer einzutreten. Die obige Vorlage wurde darauf mit großer Majorität angenommen.

Zur Berathung kam hierauf die Vorlage betreffend das der Fersenauer Meliorationsgenossenschaft aus den Provinzialhilfskassen- und Meliorationsfonds gewährte Darlehn von 104 000 Mark, über deren Inhalt wir bereits berichtet haben. Abg. Engler bestätigt aus seiner Kenntniß der Sachlage die in der Vorlage gemachten Ausführungen, worauf die Vorlage, d. h die Niederschlagung der 116 084 M., um welche die Provinz geschädigt ist, ohne weitere Discussion angenommen wurde. (D. Z.)

Locales.

Thorn, den 26 Februar 1892.

Thorn'scher Geschichtskalender.

Von Begründung der Stadt bis zum Jahre 1793.

Februar 27. 1632. Wurden den Thornern auf dem Warschauer Reichstage nur neue Versprechungen bezüglich der ihnen zugestandenen Kriegskosten gemacht.

" 27. 1656. Wurde ein verlogener Zeitungsverbeiter Anderen zum Abscheu einen ganzen Tag auf den Strafesel gesetzt mit einem großen Zettel „Nova" auf der Brust.

— **Personalie.** Dem bisherigen interimistischen Rentmeister, früheren Kreissecretär Hellweger in Briesen ist die Verwaltung der dortigen königlichen Kreiskasse nunmehr endgültig übertragen worden

— **Personalnachrichten** aus dem Bereiche des königlichen Eisenbahndirektionsbezirks Bromberg. Der nach Wiesbaden kommittirte Regierungs- und Baurath Monscheuer, Direktor des königlichen Eisenbahnbetriebsamt in Thorn, ist unter Verleihung der Stelle des Direktors des königlichen Eisenbahnbetriebsamts in Wiesbaden dorthin versetzt. Der Gerichtsassessor Albrecht in Bromberg ist nach Berlin zur Hülfeleistung bei dem königlichen Eisenbahnbetriebsamt daselbst versetzt. Die Prüfung bestanden: Die Materialien-Verwaltungs-Aspiranten Grote in Bromberg, Mahlke und Schröter in Berlin zum Materialienverwalter.

— **Ehrenmitgliedschaft.** Der bisherige Vorsitzende der westpreußischen Aerztekammer, Herr Dr. Lißauer in Danzig, ist zum Ehrenmitgliede des Danziger ärztlichen Vereins ernannt.

— **Die öffentliche Beschimpfung des katholischen Reliquiencultus** ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, als Beschimpfung eines „Gebrauchs" der katholischen Kirche aus § 166 Str.-G.-B. zu bestrafen, dagegen ist die öffentliche Beschimpfung einer einzelnen Reliquie — beispielsweise des „heiligen Rockes" zu Trier — nur dann strafbar, wenn nach dem Willen des Thäters die einzelne Reliquie nicht als solche, sondern als Ausfluß des allgemeinen Reliquiencultus von der Beschimpfung getroffen werden soll.

— **Dem Kriegsministerium** stehen Mittel aus Stiftungen zur Verfügung, aus welchen Unterstützungen gewährt werden können, 1. den Theilnehmern am Feldzuge 1864, welche bei Erstürmung der Düppeler Schanzen invalide geworden sind, 2. den Hinterbliebenen der in Folge einer im Feldzuge 1864 erhaltenen Verwundung verstorbenen Invaliden, und 3. denjenigen Theilnehmern an diesem Feldzuge, deren zeitige Leiden mit hoher Wahrscheinlichkeit auf die Kriegseinwirkungen von 1864 zurückzuführen sind. Bewerbungsgesuche sind an die Bezirkskommandos zu richten.

— **Neues Eisenbahn-Project.** Zur Erörterung eines neuen Eisenbahn-Projects findet am 2. März auf dem Landrathsamt zu Marienwerder ein Termin statt. Es handelt sich um eine von der Staatsregierung geplante Eisenbahnverbindung Miswalde-Tromnau-Freystadt-Jablonowo. In Frage steht, ob die Strecke Miswalde-Tromnau über Rosenberg oder über Riesenburg geführt, und ob von Tromnau aus Anschluß nach Marienwerder oder über Garnsee geschaffen werden.

— **Zur Sachsengängerei** hat nun auch, wie das „Westpr. Volksbl." mittheilt, der Bischof Dr. Redner in Pelplin Ermittelungen angeordnet. Es sollen durch die katholischen Pfarrämter Erhebungen angestellt werden, wie viel Personen, getrennt nach Alter und Geschlecht, und aus welchem Grunde sie in die genannten Provinzen und Staaten ziehen.

— **Die Immobiliar Feuer-Sozietät** der Provinz Westpreußen schließt auch in dem vergangenen Jahre mit einem Ueberschuß von 31858 M ab. Der Reservefonds erreicht jetzt die Höhe von 717058 M. Die festgesetzten Brandentschädigungen betragen bei 336 Bränden 470889 M. Durch Feuer zerstört bezw. beschädigt wurden 234 Wohnhäuser, 168 Scheunen, 217 Ställe und Remisen, 11 sonstige Gebäude. In der Zeit vom 1. April bis Ende Dezember 1891 sind 281 Brandschäden regulirt und die Brandentschädigungen auf 346811 M. festgesetzt. Von der im Etat ausgeworfenen Summe von 499500 M. sind daher noch 152689 M. verfügbar. Zerstört bezw. beschädigt wurden: 218 Wohnhäuser, 142 Scheunen, 182 Ställe und Remisen, 12 sonstige Gebäude. Am 1. April 1891 bezifferte sich die Versicherungssumme auf 92408050 M. Diese Zahlen geben ein Bild von der Entwickelung des Instituts und seiner hohen Bedeutung für die landwirthschaftlichen Verhältnisse unserer Provinz.

— **Von der Weichsel.** Das Wasser steigt hier langsam, der Pegel zeigte heute Vormittag hier 0,90 Mtr. Die Eisdecke, welche sich während der letzten Frostlage bei Kulm neu bildete, ist etwas weiter stromabwärts gegangen und hat jetzt eine Ausdehnung von 10 Kilometern. Sie beginnt bereits einen Kilometer unterhalb Thorn. Der Wasserstand ist übrigens im ganzen Stromgebiet gestiegen und es hat in Folge dessen neben den beiden bei Graudenz arbeitenden Eisbrechdampfern noch ein dritter Dampfer in Thätigkeit treten können. Den Dampfern ist es vorgestern Abend gelungen, durch die Stopfung des Eises an der Courbiereschanze durchzubrechen. Auf die Eingabe des Graudenzer Magistrats, die Stopfung durch Sprengungen zu beseitigen, hat der Herr Oberpräsident erwidert, daß solche Sprengungen mit Rücksicht auf die Lage der Schollen in der Stopfung nicht ausführbar gewesen wären, weil das Eis doch liegen geblieben wäre. Die Eisbrechdampfer hätten eine Rinne von 1800 Meter Länge gebrochen, um Strom zu erzeugen, und es sei zu hoffen, daß sie den Rest der Stopfung bald beseitigen würden.

— **Schwurgericht.** Zu der am 31. März cr. beginnenden zweiten diesjährigen Sitzungsperiode, in welcher Herr Landgerichtsdirector Wünsche den Vorsitz führen wird, sind folgende Herren als Geschworene ausgeloost: Rechtsanwalt Boleslaus Michalek aus Neumark, Gymnasiallehrer Georg Preuß aus Thorn, Kaufmann Mendel Erdmann aus Strasburg, Rittergutsbesitzer Adolf Rüchardt aus Schakenhof, Kaufmann Leopold Hirschfeld aus Thorn, Rittergutsbesitzer Felix von Oßowski aus Najmowo, Domainenpächter Hellmuth Neuschild aus Neu Grabia, Kaufmann Albert Grzezinski aus Culm, Rittergutsbesitzer Carl Schmelzer aus Galczewsko, Rittergutsbesitzer Fritz von Blücher aus Ostrowitt, Gutsbesitzer Alfred von Koerber aus adl. Gr. Plowenz, Kaufmann Ephraim Pick aus Strasburg, Gutsbesitzer Oskar Orlovius aus Polnisch Goerlitz, Kaufmann Hermann Cohn aus Neumark, Gutsbesitzer Max Feldt aus Kowroß, Gutsbesitzer Moritz Mattbiae aus Rynnek, Freischulze Ernst Berg aus Plywaczewo, Gutsbesitzer Arnold Borris aus Waldheim, Ingenieur Wilhelm Kraatz aus Thorn, Gutsbesitzer Johann von Ubysz aus Tyllitz, Rittergutsbesitzer Hermann Bergmann aus Czekanowko, Magistratssecretär Oskar Schaeche aus Thorn, Kaufmann Hugo Dauben aus Thorn, Gutsbesitzer Eduard von Donimirski aus Lißomitz, Kaufmann Gustav Daehn aus Culm, Gutsbesitzer Eduard Gildemeister aus Wangerin, Oberlehrer Albert Voigt aus Thorn, Fabrikbesitzer August Born aus Mocker, Gutsbesitzer Reinhold Koenneckì aus Grünfelde, Rittergutsbesitzer Carl Schwetas aus adl. Neudorf.

() **Unglücksfall.** Vorgestern Nachmittag gerieth der Tischlergeselle Andreas Wollschläger in der Fabrik der Herren Heinrich Tilk Nachfolger der Bandsäge zu nah; ihm wurde die linke Hand so verletzt, daß noch am selben Tage ein Finger abgenommen werden mußte.

— **Gefunden.** Ein Portemonnaie mit einem Pfandschein über eine Remontoiruhr am Schlachthaus; — ein Kinderschuh auf dem Altstädtischen Kirchhof.

— **Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern 4 Personen.

Preußische Klassenlotterie

(Ohne Gewähr.)

Bei der gestern beendeten Ziehung fielen:

2 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 4485. 10 722.

1 Gewinn von 1500 Mk. auf Nr. 97 954.

3 Gewinne von 500 Mk. auf Nr. 112 203. 128 208. 168 526

10 Gewinne von 300 Mk. auf Nr. 12 755. 16 110. 66 483. 61 572. 67 843. 86 745. 93 549. 85.811. 126 564. 162 078.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 25. Februar. Die konservativen Abgeordneten verhalten sich auch in Privatgesprächen vollkommen schweigsam über die Eindrücke aus der gestrigen Ansprache des Kaisers. Die ultramontane „Germania" meint zwar, daß die kaiserliche Ansprache sowohl vom staatsrechtlichen wie allgemein-politischen Standpunkte aus Bedenken wachrufen könne, indessen sei die entschiedene Betonung des neuen Curses, soweit er sich insbesondere auf eine religiös-sittliche Erneuerung des Volkes beziehe, der „Germania" durchaus sympathisch. Gerade hiergegen richte sich aber die Opposition der offen und verschämt atheistischen Presse. (!)

Die „Vossische Ztg." schreibt: Der Kaiser kann nicht gemeint haben, daß alle Mißvergnügten oder Nörgler auswandern sollen, denn gerade jetzt liegt ein Gesetzentwurf dem Reichstage vor, der die Auswanderung zu erschweren bestimmt ist. Es ist traurig genug, daß schon im vorigen Jahre 93 145 Deutsche den Staub von den Füßen geschüttelt und Unterkommen im Auslande gesucht haben. Der alte Fritz ließ sich jeden Colonisten mit 200 Thalern und mehr verschreiben und er sagte: „Ich will absolument daß so regiert werde, daß die Leute ins Land kommen und nicht hinauslaufen."

Telegraphische Depesche

der „Thorner Zeitung".

Berlin, 26. Februar 2 Uhr 40 Min. Nachmittags. Vormittags fanden elf neue Ansammlungen unter den Linden, im Lustgarten und auf der Schloßbrücke statt. Vereinzelte Hochs wurden auf die Sozialdemokratie ausgebracht und die Marseillaise angestimmt. Den Schutzleuten ist mehrfach Widerstand entgegengesetzt worden. Zahlreiche Verhaftungen erfolgten. Das Eingreifen der Schutzmannschaft verhinderte jedoch jede ernstliche Ausschreitung. Um zwölf Uhr hatten die Straßen wieder ihr gewöhnliches Ansehen. Gegen eins wurden neue Menschenansammlungen nahe der Kaiser Wilhelmstraße und der Börse durch die Polizei mit blanker Waffe zerstreut.

Verantwortlicher Redacteur: Wilhelm Grape in Thorn.

Handels-Nachrichten.

In der Notiz über die Centralisirung des Wollmarkts in letzter Nummer muß es in der vorletzten Zeile „bis zur Höhe von ²/₃ des Werthes" 2c. heißen.

Telegraphische Schlußcourse.

Berlin, den 26. Februar.

Tendenz der Fondsbörse: behauptet.		26. 2 92.	25. 2 92.
	Russische Banknoten p. Cassa	200,85	200,75
	Wechsel auf Warschau kurz	200,50	201,—
	Deutsche 3½ proc Reichsanleihe	98,70	98,80
	Preußische 4 proc Consols	106,30	106,50
	Polnische Pfandbriefe 5 proc	63,20	63,50
	Polnische Liquidationspfandbriefe	60,40	60,70
	Westpreußische 3½ proc Pfandbriefe	95,30	95,30
	Disconto Commandit Antheile	188,—	185,—
	Oesterr. Creditactien	171,40	171,40
	Oesterreichische Banknoten	172,45	172,75
Weizen:	Januar	203,—	204,50
	April-Mai	205,—	206,
	loco in New-York	108,10	108,90
Roggen:	loco	216,—	216,—
	Januar	217,70	218,20
	April-Mai	213,50	213,50
	Mai-Juni	209,75	210,50
Rüböl:	Januar	55,10	55,80
	April-Mai	55,20	55,60
Spiritus:	50er loco	65,30	65,30
	70er loco	45,80	45,80
	70er Januar-Februar	46,—	46,20
	70er April-Mai	46,90	47,10

Reichsbank-Discont 3 pCt. — Lombard-Zinsfuß 3½ resp. 4 Cpt.

Thorn, den 26. Februar . . . . . 0,90 über Null.

Concursverfahren.

Das Concursverfahren des Kaufmanns **Gustav Moderack** in **Thorn** wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 14. December 1891 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom selben Tage bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Thorn den 23. Februar 1892.

Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Für das hiesige städtische Krankenhaus wird ein **Krankenwärter** zum sofortigen Dienstantritt **gesucht.**

Bewerber mit empfehlenden Zeugnissen können sich im Krankenhause zwischen 11½ und 12½ Uhr Vormittags melden.

Der Lohn beträgt neben freier Station 16,50 Mark monatlich.

Thorn, den 23. Februar 1892.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

An sämmtliche **Principale** und **Dienstherren,** welche bei unserem **Krankenhause** auf freie Kur und Pflege ihrer Handlungsgehilfen, Lehrlinge und Dienstboten **abonnirt** haben, richten wir das ergebene Ersuchen, die Beiträge für das Jahr 1892 bei unserer Krankenhauskasse (im Rathhause neben der Kämmereikasse) binnen 14 Tagen, zur Vermeidung der Klage, einzuzahlen.

Gleichzeitig fordern wir zur weiteren Benutzung dieser wohlthätigen Einrichtung auf, indem wir bemerken, daß jeder Principal für seine Handlungsgehilfen und Lehrlinge mittels Zahlung von 6 Mark, und jeder Dienstherr für seine Dienstboten mittels Zahlung von 3 Mark das Recht auf freie Kur und Pflege während eines ganzen Jahres erwirbt. Dabei ist es gestattet, beim Wechsel des Personals den Nachfolger in die Stelle des Abziehenden einrücken zu lassen.

Die Kur und Pflege der Handlungsgehilfen erfolgt in der Abtheilung für Privatkranke.

Schließlich machen wir noch besonders darauf aufmerksam, daß auch Handlungsgehilfen und Lehrlinge, sowie Dienstboten für sich selbst abonniren können, und daß diesbezügliche Meldungen jederzeit angenommen werden.

Thorn, den 9. Februar 1892.

Der Magistrat.

Prospekte und Probehefte durch alle Buchhandlungen.

= Soeben erscheint =
in 130 Lieferungen zu je 1 Mk. und in 10 Halbfranzbänden zu je 15 Mk.:

BREHMS

dritte, gänzlich neubearbeitete Auflage

TIER-

von Professor **Pechuel-Loesche, Dr. W. Haacke, Prof. W. Marshall** und **Prof. E. L. Taschenberg.**

LEBEN

Größtenteils neu illustriert, mit mehr als 1800 Abbildungen im Text, 9 Karten und 180 Tafeln in Holzschnitt und Chromodruck, nach der Natur von Friedrich Specht, W. Kuhnert, G. Mützel u. a.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien.

Caroussel.

Ein gut erhaltenes **Caroussel** mit allem Zubehör, Wohnwagen und Packwagen ist wegen Krankheit meines Geschäftsführers sofort **billig zu verkaufen.** Dasselbe kann bei oder durch Herrn **Hermann Stille** jederzeit besichtigt werden.

J. Holder-Egger.

Türk. Pflaumenmuß,

sehr steif und süß, billig bei

Dobrzenski, Rathhaus

Gute Pension

für Schüler. Zu erfr. i. d. Exp. d. Z.

Geschäftsgründung 1847.

Das concentrirte Johann Hoff'sche Malzextract mit Eisen ist ein Präparat von höchstem Nährwerth.

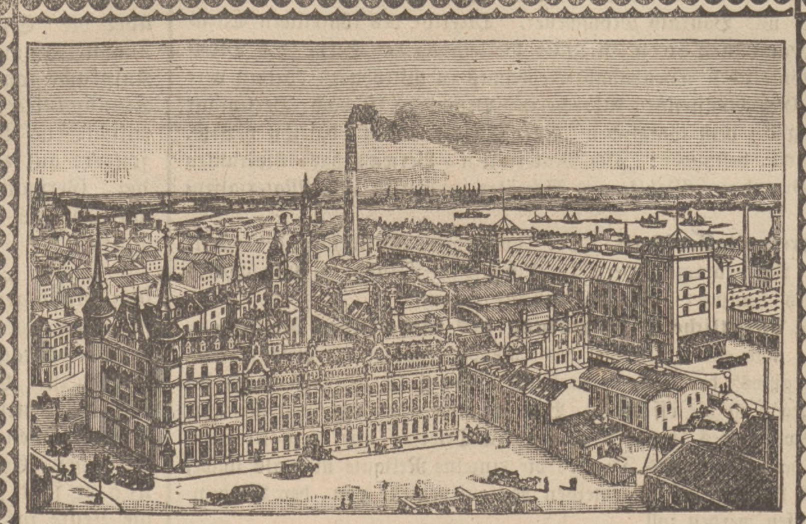
Bückeburg, 15. September 1891. Wollen Sie mir bitte wieder 2 Büchsen Ihres so guten concentrirten Malzextract mit Eisen senden. Dasselbe ist ein Stärkungsmittel, das kaum seinesgleichen findet; ich habe mich so daran gewöhnt, daß ich's gar nicht mehr entbehren kann.

Frau **Lochmann.**

Johann Hoff, Erfinder des Johann Hoff'schen Malzextracts Besitzer von 76 hohen Auszeichnungen, in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.
Verkaufsstelle in Thorn bei **P. Brosius.**
" " Podgorz " **W. Schröder.**

Johann Hoff'sches concentrirtes Malzextract, gegen veralteten Katarrh, Brust- u. Lungenleiden.

Baugewerk-, Tischler-, Maschinen- u. Mühlenbau-Schule Neustadt in Mecklenburg. Weitere Auskunft ertheilt: Dir. Jentzen.



Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Köln a. Rh.
Dampfbetrieb: 650 Pferdekraft mit 451 Arbeitsmaschinen.
Ende 1890: 1377 Personen beschäftigt.

Die vorzüglichen technischen und maschinellen Einrichtungen, die gewissenhafte Verwendung von nur guten und besten Rohstoffen, und die auf langjähriger Erfahrung beruhende Fabrikationsweise haben **Stollwerck'sche Fabrikate** im In- und Auslande eingebürgert.

48 Medaillen und 26 Hofdiplome anerkennen ihre Vorzüglichkeit.

Stollwerck'sche Chocoladen und Cacaos sind in allen Städten Deutschland's in den durch Verkaufsschilder kenntlichen Geschäften käuflich.

Reines Prima

Thomas-Phosphat-Mehl

feinster Mahlung; ohne jede Beimischung
ab meiner in **Danzig** belegenen Mühle oder franco jeder Bahnstation.

Prima Chili-Salpeter, Superphosphat

Kainit sowie alle anderen **Düngemittel**
offerire unter Gehaltsgarantie

A. P. Muscate

Landwirtschaftl. Maschinenfabrik
Danzig u. Dirschau.

Meine Thomas-Phosphat-Mühle steht unter Controlle der **Versuchsstation des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe.**

Wer billig, rationell, wirksam, für auswärts inseriren will, wende sich an die weltbekannte, älteste u. leistungsfähigste Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler,** Königsberg i. Pr., Kneiph. Langg. 26 I.

Zwei gut erhaltene

Dampfpflüge

bestehend aus Pflugkörpern, vier Locomobilen von je 14 Pferdekraft, vollständigem Inventarium und Reservetheilen sind zu verkaufen.
Näheres zu erfragen bei **J. J. Berger, Danzig,** Hundegasse Nr. 58 59

Mehlreiche Speisekartoffeln zu haben bei **Henschel,** Seglerstraße.

Wohnungen sofort billig zu vermiethen bei **Noga** in **Podgorz**

J. C. KÖNIG & EBHARDT, HANNOVER

GESCHÄFTSBÜCHER-FABRIK · BUCH- & STEINDRUCKEREI

Prämiirt mit der Königlich Preussischen Goldenen Staats-Medaille, sowie mit den höchsten Auszeichnungen auf allen Welt- und vielen anderen Ausstellungen.

Agentur und Lager bei

Walter Lambeck, Thorn.

Alle couranten Liniaturen stets am Lager. — Extra-Anfertigungen in kürzester Frist.
Vervollkommneter Metall-Draht-Einband.
Verkauf zu Fabrik-Preisen.

Paris 1889: Goldene Medaille.

„Unbezahlbar"

ist **Crême Grolich** zur **Verschönerung und Verjüngung der Haut Unfehlbar gegen Sommer- und Leberflecke, Mitesser Nasenröthe etc** Preis 1,20 Mk. **Grolichseife** dazu 80 Pf Erzeuger:
J. Grolich in Brünn.

Crême Grolich ist ein reines in Tiegel gefülltes weiches Seifenpräparat, daher kein Geheimmittel!
Käuflich in Parfümerie-, Droguenhandlungen und bei Friseurs.
Wo nicht vorräthig, auch zu beziehen aus der Apotheke in Leipzig-Schkeuditz.
Beim Kaufe verlange man ausdrücklich **„die preisgekrönte Crême Grolich"**, da es werthlose Nachahmungen giebt.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue Bettfedern** per Pfund für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.** und **1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M.** und **2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.;** ferner: **echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) **2 M. 50 Pfg.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — **Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.** —

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Plüss-Staufer's

farbloser

Universalkitt,

das Beste zum raschen und dauerhaften Kitten und Leimen aller zerbrochenen Gegenstände, ist ächt zu beziehen in Gläsern à 30, 50 und 80 Pfg. in **Thorn** bei Raph. Wolff, Glash., Seglerstr. 96/97, A. Koczwara, Drogenhandlung.

Der bisher vom Gärtner **Reimer** innegehabte, neben dem Altstädtischen Kirchhof belegene

Garten

nebst neuem schönem Treibhause ist Umstände halber sofort zu verpachten oder zu verkaufen.

Hotel schwarzer Adler, Thorn.

Die bisher vom Herrn Kreisschul-Inspector **Schroeder** auf der **Bromberger = Vorstadt** (an der Pferdebahn gelegen) innegehabte Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern mit Zubehör, Pferdestall, Wagenremise 2c., ist vom 1. April 1892 anderweitig zu vermiethen.

David Marcus Lewin.

Daselbst sind noch **mehrere kleine Wohnungen** zu vermiethen.

---

2 kleine Familienwohnungen hat zu vermiethen. **A. Fridemann.**

Ein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. **Klosterstr. 18,** 1 Tr.

Die von Herrn **Schwerin** innegehabte Parterre-Wohnung, Seglerstraße Nr. 11 ist vom 1 April zu vermiethen. Näheres bei **J. Keil.**

Eine herrschaftl. Wohnung

ist in meinem Hause, Bromberg.-Vorst., Schulstraße 114, sofort zu vermiethen.

Maurermeister Soppart.

Ein möbl Zim. von gleich billig zu v. **Neust. Markt 12** Zu erfr. 3 Tr.

Wohnungen, 3 Zimmer, helle Küche u Zubehör zu vermiethen. **W. Höhle,** Mauerstraße 36.

Die von Fräulein **Helene Rosenhagen** seit 6½ Jahren innegehabtr Wohnung ist vom 1. April zu vermiethen. **J. Keil,** Seglerstr. 30.

Möbl. Zim. Altstädt. Markt 34.

Der

Fecht-Verein

für Stadt und Kreis Thorn
begeht sein

VII. Stiftungsfest

am Sonnabend, 27. Februar cr., Abends 8 Uhr
im Nicolai'schen Saale
durch eine

Abendunterhaltung

mit darauf folgendem

Tänzchen,

wozu die **Mitglieder und deren Angehörige** ganz ergebenst eingeladen werden.

Entree wird nicht erhoben.

Der Vorstand.

Handwerker-Verein

Fastnacht, den 1. März
Vergnügen im Victoria-Saale.

Concert

von der Artillerie-Capelle.
Nachdem:

Tanz.

Nur für Mitglieder u. deren Angehörige. (Gäste haben keinen Zutritt.)

Der Vorstand.

Bei der am **15. d. Mts.** stattgefundenen **Repräsentantenwahl** sind zu **Repräsentanten:**
Herr Oberlehrer **Dr. Horowitz,**
" **Rechtsanwalt Radt,**
" **Alexander Jacobi,**
" **W. Sultan,**
" **Louis Kalischer,**
" **C. Danziger**
und zu **Stellvertretern:**
Herr **Jac. Kuttner,**
" **H. M. Jacobsohn,**
" **S. Wiener,**
" **S. Basch**
gewählt worden.

Thorn, den 24 Februar 1892.

Der Vorstand
der Synagogen-Gemeinde.

Kiedricher Lotterie, Hauptgew. Mk. 15 000; Ziehung am 15. März cr., Loose à Mk. 1,10.
Freiburger Lotterie, Hauptgew. M. 50 000; Loose à M. 3,50.
Marienburger Lotterie, Hauptgew. M. 90 000; Loose à M. 3,50.
empfiehlt die **Hauptagentur:**
Oskar Drawert, Altst. Markt.

Verkaufe von heute ab mein prima

Roggenfuttermehl,

nicht zu verwechseln mit Proviant-Kleie, à Ctr. **7 Mk.**

Rothenberger,
früher Lüdtke,
Bromberger Vorstadt, 1. L.

Kirchliche Nachrichten.

Altst. evang. Kirche.
Am Sonntag Estomihi 28. Februar 1892.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarr. Stachowitz.
Nachher Beichte: Derselbe.
Abends 6 Uhr: Herr Pfarrer Jacobi.

Neust. ev. Kirche.
Vorm. 9 Uhr: Beichte.
Vorm. 9¼ Uhr: Herr Pfarrer Hänel.
Collecte für Theologie-Studirende.
Nachm 5 Uhr: Herr Pfarrer Andriessen.

Neustädt. ev. Kirche.
Vorm. 11½ Uhr: Militärgottesdienst.
Herr Garnisonpfarrer Rühle.
Nachher Beichte und Abendmahlfeier.

Evangel. lutherische Kirche.
Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst.
Herr Garnisonpfarrer Rühle.

Evangel. lutherische Kirche.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pastor Rehm.

Evang. Gemeinde in Mocker.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst in der Schule zu Mocker.
Nachher Beichte und Abendmahl.
Herr Prediger Pfefferkorn.

Schule in Podgorz.
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst.
Herr Prediger Endemann

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von Ernst Lambeck in Thorn.

Beilage zur Thorner Zeitung.

1892.

Samen-Preis-Verzeichniß

über

Gras-, Gemüse-, Oekonomie-, Wald- und Blumen-Sämereien

der Samen-Handlung

H. Auerbach

Landwirthschaftliches Etablissement in Posen Breite-Str. 11.

Indem ich mein diesjähriges Preis-Verzeichniß zur gefälligen Abnahme der darin enthaltenen Artikel Ihnen zu überreichen mir erlaube, bemerke ich ganz gehorsamst, daß mein Saatgeschäft mit zahlreich eingeübten Leuten unter meiner persönlichen Leitung geführt wird, sodaß meine geehrte Abnehmer eine sorgfältige schnelle Bedienung zusichern kann. Obgleich die Ernte einzelner Saaten, wie **Rothklee**, **Wundklee**, weiße Riesen **Möhren**, diverse **Runkeln** u. **Kohlsorten**, **Kiefernsaat** 2c. in diesem Jahre wiederum recht mangelhaft ausgefallen, und trotzdem mein Lager auch darin **vollkommen** complettirt, würde mir Ihre zeitige geschätzte Ordre erwünscht, um mit besten Saaten, wie gewöhnt, dienen zu können.

Die verzeichneten Sämereien sind sämmtlich, wie allgemein bekannt, reiner, frischer und zuverläßiger Ernte, und kann selbst bei kleinsten Aufträgen, einer prompten und reellen Bedienung zusichern.

Mein Geschäftslokal nebst **großen Räumlichkeiten** befindet sich **jetzt** Breitestraße 11 **vis-à-vis** meines früheren, **worauf ganz gehorsamst noch aufmerksam zu machen erlaube**

Hochachtungsvoll

H. AUERBACH, Breite-Str. 11.

Grassamen.

Zu nachfolgend verzeichneten Sorten bemerke ergebenst, daß es ein Hauptbemühen von mir ist, der Landwirthschvft nur ganz reine und anbauwerthe Grasarten zuzuführen, aus diesem Grunde habe ich auch aus meinem Verzeichniß diejenigen Sorten weggelassen, die in der Landwirtschaft nicht nur meist nutzlos, oft sogar schädlich sind, aber trotzdem in den meisten Katalogen figuriren.

Rasen-Grassamen.

à ½ Kilo.	M.	Pf.
Lolium italicum, ital. Raygras 50 Ko. 25 M.	—	50
„ perenne, echt engl. Rasen-Raygras 50 Ko. 25 M.	—	40
„ „ tenue, feinst. Ras.-Raygr. 50 Ko. 30 M.	—	45
Grassamen, gemischt zu dauernden, schönen Rasen 50 Ko. 35 M.	—	60
Grassamen, feinste Thiergartenmisch. 50 Ko. 45 M.	—	65

Futtergräser.

	M.	Pf.
Agrostis capillaris, haarfeines Strausgras	—	65
„ stolonifera, Fioringras 50 Ko. 33 M.	—	45
Aira caespitosa, Rasenschmiele 50 Ko. 23 M.	—	40
Alopecurus pratensis, Wiesenfuchsschwanz 50 Ko. 70 M.	1	20
Anthoxantum odoratum, Geruchgras	1	25
Avena elatior, franz. Raygras 50 Ko. 45 M.	—	80
„ flavescens, Goldhafergras 50 Ko. 26 M.	—	65
Bromus gigantheus, Futtertrespe 50 Ko. 20 M.	—	35
„ mollis, weiche Trespe, 50 Ko. 22 M.	—	30
Ceratochloa australis	1	—
Cynosurus cristatus, Kammgras	1	30
Dactylis glomerata, Knaulgras prima 50 M.	—	80
Festuca duriuscula, harter Schwingel 50 Ko. 25 M.	—	45
„ elatior, Wiesenschwingel 50 Ko. 60 M.	—	80
„ fluitans, Mannaschwingel 50 Ko. 49 M.	1	30
„ ovina, Schafschwingel 50 Ko. 16 M.	—	40
„ pratensis, großer Wiesenschwingel	—	40
Holcus lanatus, Honiggras 50 Ko. 24 M.	—	55
Lolium perenne, engl. Raygras 50 Ko. 18 M.	—	50
Phalaris canariensis, Kanariengras	1	—
Phleum pratense, Thymotheegras prima 50 Ko. 25 M.	—	45
Poa memoralis, Hainrispengras	—	50
„ pratensis, glattes Rispengras	—	90
Poterium sanguisorba, Pimpinelle 50 Ko. 30 M.	—	60
Mischung, für leichten, trocknen Boden 50 Ko. 23 M.	—	35
„ für schweren, feuchten Boden 50 Ko. 26 M.	—	40
„ zur Anlegung von Wiesen 50 Ko. 20 M.	—	30

Landwirthschaftliche Samen.

Preise veränderlich.

à ½ Kilo.	M.	Pf.
Anthyllis vulneraria, Wundklee 50 Ko. 50—60 M.	—	90
Trifolium pratense, rother Klee 50 Ko. 45—65 M.	—	50
„ repens, weißbl. Klee 50 Ko. 40—70 M.	—	60
„ incarnatum, Inkarnatklee 50 Ko. 30 M.	—	45
„ hybridum, schwedischer Klee	—	90
„ lutheus, gelber Klee 50 Ko. 24 M.	—	40
Medicago media, Sand-Luzerne	1	20
„ lupulina, Hopfenklee 50 Ko. 35 M.	—	50
„ sativa, blaue Luzerne echte Provenzer prima 50 Ko. 70 M. seidefrei	—	90
„ „ secunda, 50 Ko. 60—65 M.	—	80
Melilotus coeruleus, blauer Käseklee	—	90
„ altissima, Bokhara, Riesenklee	1	—
St. Foin, Onobrychis, sativa, Esparsette 50 Ko. 26 M.	—	40
Lotus corniculatus, Schotenklee	1	—
Ornithopus sativus, Seradella 50 Ko. 8 M.	—	30
Mais, echt amerikan. Pferdezahn, empfange medio März direkte Zufuhr in bekannt ausgezeichneter Waare und offerire hiervon 50 Ko. 11 M.	—	30
Mais, Türkischer Weizen, gelber	—	50
„ Cinquantino	—	80
Kanariensamen	—	80
Kümmel	1	—
Mohn, weißer	—	60
Hanfsaat	—	50
Sonnenblume, Riesen	2	50
Tabaksamen, langbl. virginischer 20 Gr.	—	40
„ großbl. brasilian. 20 Gr.	—	40
Spörgel, grauer Riesen 40 Ko. 16 M.	—	50
„ schwarzer, kleiner 50 Ko. 10 M.	—	40
Lupinen, gelbe, 50 Ko. 5 M.	—	40
„ blaue, 50 Ko. 4 M. 50 Pf.	—	30
Leinsaat, echt Rigaer Kron 50 Ko. 30 M. pro Tonne 45 M.	—	50
„ weißbl, amerikanischer 50 Ko. 40 M.	—	60
Hirse, gelbe Riesen 50 Ko. 18 M.	—	40
Buchweizen, echt holländische 50 Ko. 12 M.	—	25
Pferdebohnen, 50 Ko. 11 M.	—	30
Sommerrübsen, 50 Ko. 20 M.	—	30
Sommerraps, echt holländisch. 50 Ko. 25 M.	—	50

Hiervon habe alljährlich aus erster renommirter Quelle meine Beziehungen und garantire für unverfälschte seidefreie Waare.

Runkelrüben.

	M.	Pf.
Lange, große, dicke, rothe	—	75
„ „ „ gelbe	—	70
halblange, rothe, dicke, Riesen, Pfahl	—	75
„ gelbe, „ „ „	—	75
lange, krumme, Kuhhorn, rothe sehr haltbar	—	80
flaschenförmige, gelbe Riesen	—	80
„ rothe Riesen	—	75
gelbe, dicke, flaschenförmige	—	70
„ olivenförmige	—	70
rothe, „	—	70
runde, dicke, gelbe, Oberndorfer, echt	—	90
„ rothe, dicke, Oberndorfer	—	90
„ gelbe, Leutowitzer	—	80
Champion yellow Globe, gelbe Kugel	1	—
goldgelbe Walzen	—	80
Eckendorfer, sehr große, olivenförmige	1	—
dicke, gelbe, Klumpen	—	75
dicke, rothe, „	—	65
diverse Sorten gemischt	—	65
schwarzrothe. lange echte, zum Verspeisen	1	80
blutrothe, plattrunde, egyptische	1	50
schwarzrothe, halblange mit schwarzem Laube	2	—
blutrothe, halblange, gewöhnliche	1	50

Möhren u. Wurzel-Arten.

á ½ Kilo.	M.	Pf.
Pariser Treib-Karotten, früheste rothe, kürzeste à Loth	—	20
Douviker, kurze, rothe, feine, stumpfspitz á Loth	—	25
holländische, früheste, kürzeste, rothe à Loth	—	25
Horn'sche, kurze, rothe pro Pfd.	2	25
Bardovicker, frühe halblange, rothe	2	50
Frankfurter, mittellange, frühe, rothe	1	70
Braunschweiger, feine, lange, rothe	1	50
Horn'sche, ganz lange, rothe	1	50
Altringham, größte, süße, rothe	1	70
große, lange, dicke, rothe, gewöhnliche	1	50
Saalfelder, sehr große dicke, gelbe	1	75
weiße, grünköpfige, engl. Riesen, Futter	1	30
weiße, lange, gewöhnliche	1	10
Orangengelbe, grünköpfige Riesen, Futter	1	50
Pastinak, Wurzeln, große, lange, weiße	1	20
Pastinak, Wurzeln, große, runde, weiße	1	50
Petersilie, frühe dicke, Zucker	1	50
„ späte, lange, Bardovicker	1	50
Zucker-Wurzel, feine	3	80
Cichorien, große, dicke, Braunschweiger à Loth	—	30
„ lange, glatte, Magdeburger à Loth	—	30
„ neue, Riesen,	—	40
„ buntblättrige Forellen a Loth	—	25

Steckrüben oder Wrucken.

(Von nur verpflanzten, gut geformten Rüben gewonnen).

	M.	Pf.
Gelbe, große, glatte	1	50
weiße, große, glatte	1	75
weiße grünköpfige Riesen	2	20
gelbe, glatte, rothgrauhäutige Riesen	2	—
„ „ rothköpfige Laings	2	—
weiße, Schmalz, feinlaubig, sehr zart	1	40
gelbe, Apfel, plattrunde, extra	1	80
weiße, pommersche, lange Kannen	1	75

Englische Futterrüben.

	M.	Pf.
White Globe, weiße Kugel	2	60
Pomerania White Globe, weiße pommersche	2	75
White Norfolk, weiße	2	50
White green Globe, grünköpfige Kugel	2	—
Pourple top yellow, gelbe	1	75
Dalees hybrid, grünköpfige	1	40
sämmtliche Sorten melirt	1	80

Wasserrüben-Arten.

	M.	Pf.
Lange, weiße, rothköpfige	1	50
„ „ grünköpfige	1	20
„ gelbe, Bordfelder	2	—
runde, weiße „	1	60
runde, gelbe, Wilhelmsburger	1	50
runde, schwarze, sehr delikat	2	—
Teltower oder Märkische, echte	2	50
frühe, plattrunde, weiße, Mai a Loth	—	20
„ „ gelbe, Mai a Loth	—	20
frühe, weiße, Schneeball a Loth	—	20

Küchenkräuter.

à Loth.	M.	Pf.
Anis	—	10
Basilikum, großer, grüner	—	10
Borretsch oder Gurkenkraut	—	20
Dill	—	15
Fenchel, deutscher	—	20
Gartenmelde, gelbe	—	10
„ blutrothe	—	15
Pfeffer- oder Bohnenkraut	—	25
Körbel, gewöhnlicher	—	20
Lawendel	—	60
Liebesapfel Tomates zu Saucen	—	75
Löffelkraut	—	35

à Loth	M.	Pf.
Majoran, franz. Stauden		40
„ deutscher		30
Melisse, Citronen		45
Petersilie, gewöhnliche Schnitt		15
„ extra krause		20
„ lange, dicke, Wurzel		20
„ späte, lange, glatte		15
Porro, französischer, Sommer		40
„ dickpolliger Winter		40
„ dicker, Brabanter		35
Portulack, gelber		60
„ grüner		50
Rosmarin		60
Salbei		50
Sellerie, extra dicker Knollen		25
„ glatte Leipziger Knollen		30
„ Naumburger Riesen Knollen		30
„ runder, kurzlaubiger		25
Senf, gelber pro Pfund		60
Spinat, großer, rundblättriger, dicker a Pfd. 1,25 M.		10
„ großer breitblättriger		15
„ allergrößte, salatblättrig		15
„ Neuseeländer		25
Thymian, deutscher, Winter		60
„ französischer Sommer		70

Kopf- und Schnittsalat.

Steinkopf, früher gelber		40
„ früher, neuer, goldgelber		35
„ früher, Wiener		30
Bruyn geel, früher, holländischer		30
Asiatischer, großer gelber		35
Berliner, großer, goldgelber		30
Cyrius, allergrößter, gelber		40
Dresdener, großer, gelber		30
Harlemer, brauner, großer		25
Montrée, großer brauner		30
Prinzenkopf, gelber		30
Trotzkopf, größter, gelber		25
Winter, großer		60
Schwedenkopf, brauner		30
Früher, gelber, Schnitt		20
Krauser Schnitt		20
Rabinschen oder Schafmäulchen		15
Winter-Endivien, breiter, grüner		60
Kresse, gewöhnliche, grüne		15
„ grüne, extra, krause		15
„ indianische Tropaeolum majus		60

Blumenkohl.

Früher, großer, asiatischer	1	50
„ cyprischer	1	25
früher, englischer	1	20
später, großer, englischer	1	20
später Stadtholder	1	
allerfrühester extra, Zwerg zum **Treiben**	2	50
früher, Berliner, Treib	2	25
Brockoli oder Spargelkohl, weißer, franz.		30
„ „ violetter		40

Kraut- oder Kopfkohl.

Allerfrühester, Maispitz a Pfd. 4 M. 50 Pf.		25
extra früher, weißer, Yorker		30
allergrößter, platter, fester, Braunschweiger a Pfd. 5 M.		30
großer, platter, weißer 4 M.		30
großer, platter, Magdeburger 4 M. 50 Pf.		30
englischer Drumhead		20
mittelgroßer, holländischer		20
griechischer, Centner pr. Pfd. 4 M.		25
grüner, Schweinfurter pr. Pfd. 5 M.		30
frühester, schwarzrother, extra		50
großer, blutrother, rundköpfig		50
später, blutrother, gewöhnlicher		45

Wirsing- und Grünkohl.

Früher Wiener, krauser, Treib		30
„ grüner, Ulmer, extra		30
später, großer, gelbgrüner		25
großer, krauser, mittelfrüher		30
Rosenkohl, hoher extra		40
„ Brüßler, niedriger, extra		35
Meerkohl (Crambe maritima)		60
Blätterkohl, krauser, brauner, hoher		20
„ krauser, grüner, hoher		20
„ halbhoher, krauser, grüner		15
„ feinstgekrauster, grüner, niedrig		20
„ blauer, Riesen, 6—8′ hoch		25
„ großer, grüner, Kuhkohl		25

Kohlrabi.

Ganz echter, feinstlaubiger, weißer		30
weißer, Wiener, feinbl. Glas		30
feiner, weißer engl., Glas		25
später, weißer, zarter Glas		25
großer, später, gewöhnlicher		25
frühester, blauer Wiener		30
später, großer, blauer		25
neuer, blauer, Riesen, extra		25

à Loth	M.	Pf.

Zwiebel- und Porro-Arten.

Dunkelrothe, plattrunde, holländische a Pfd. 4 M.		30
blutrothe, plattrunde, holländische a Pfd. 5 M.		30
gewöhnliche, gelbe, pl. holländische a Pfd. 4 M.		30
schwefelgelbe, harte, plattrunde a Pfd. 3,50 M.		25
silberweiße, runde		40
größte, gelbe, Zittauer Riesen		40
„ „ Riesen, Madeira		45
lange, süße, gelbe, birnförmige		20
Winterhecke		25
Porro, früher, Sommer, französischer		25
„ großer, dickzolliger, Winter		30
„ dicker, Brabanter, Winter		30
„ neuer, Riesen		40

Radiese und Rettig-Arten.

Runde, weiße, kurzkrautige		15
„ „ zum Treiben		20
scharlachrothe, runde, extra		15
rosenrothe, kurzkrautig		15
violette, runde		15
ovale, rosenrothe		20
länglich, runde, rosenrothe		15
lange, feine, rosenrothe, englische		20
lange, weiße, englische		15
sämmtliche Sorten gemischt		15
Rettig, runder, gelber, Dresdener		20
„ runder, gelber, Wiener		20
„ früher, schwarzer, Sommer		15
„ schwarzer, runder, Winter		20

Gurken.

Extra, lange, weiße, Schlangen		50
„ „ „ holländische		40
„ „ grüne, Schlangen		45
lange, grüne, zum Treiben	1	25
mittellange, grüne, sehr volltragend		30
lange, grüne, Walzen	1	
neue chinesische grüne Schlangen	1	50
Arnstädter, grüne, Schlangen		90
Berliner Aal, volltragend	2	
blaßgelbe, brasilianische	1	50

Kürbisse und Melonen.

Allergrößter, gelber, Melonen Ctr.	1	
gestreifter, Melonen Ctr.		80
Valparaiso, dunkelrother		90
großer, gewöhnlicher, Küchen		50
mehrere Sorten melirt		60
Melonen, französische, weiße, Land	1	50
„ „ gelbe, Land	1	50
„ „ Berliner, Netz, sehr zart	2	
„ „ Amerikanische Ananas	1	75
„ „ de Malta, rothfleischig	1	50
Arbusen oder Wassermelone		80

Zucker-Erbsen. à Pfund.

Allerfrüheste, volltragende, Mai 2′ hoch		80
Daniel O. Rourke, frühe, volltragende		85
Prinz Albert, frühe, 3′ hoch		70
großschotige, Schnabel, ertragreich 3′ hoch	1	
Laxton's, langschotige, 4′ hoch		80
Caper, niedrige, grünbleibende		75
Buchsbaum, ganz frühe, niedrig, 1/2′ hoch Zwerg	1	20
Bischofs, niedrige, frühe, 1′ hoch		90
rothblühende, krummschotige 4′ hoch	1	
krummschotige, englische, Sabel	1	

Bohnen.

Stangenbohne, allergrößte, Schlachtschwert, extra		70
„ Zuckerbrech, sehr lange, weiße		60
„ Zuckerperl, feine, kleine, weiße		65
„ früheste, Zucker, Brech, recht früh		60
„ Riesen, Zuckerbrech, grünschalige		90
„ „ „ Wachs, gelbschalig		70
„ Wachs, schwarze, römische mit gelben Schoten		65
„ früheste, goldgelbe, Mout d'or, sehr fein		60
Krubbohnen, frühe, englische, Treib		60
„ allerfrüheste, bunte, Ilsenburger		50
„ frühe, rothe, Flageolet		70
„ Wachsbrech, weiße, gelbschotige		60
„ Nieren, weiße, langschotige		45
„ „ gelbe, „		50
„ Perl, sehr feine, weiße		60
„ Zucker, Butter, feine, weiße		60
Puffbohne, Windsor, große, weiße, englische		80

à Pfd.	M.	Pf.

Wald- und Gehölz-Samen.

Acer pseudo platanus, gem. Ahorn	1	
Betula alba, Birke	1	20
Alnus glutinosa, Rotherle	1	50
Carpines betulus, Hainbuche	1	
Fraxinus excelsior, Esche		70
Ulmus campestris, Ulme	2	
Pinus sylvestris, Kiefer entflügelt	3	
„ picea, Fichte	2	
„ larix, Lärche	2	
„ abies, Edeltanne	1	20
„ strobus, Weihmuthskiefer	9	
„ cembra, Zirkelkiefer	1	50
„ maritima, Seekiefer	1	20
Robinia pseudo acazia, Akazie	1	50
Tilia europea, Linde		90
Crataegus oxyacantha, Weißdorn	1	
Fagus cylvatica, Rothbuche	1	50

Spargelpflanzen.

Einjährige, pr. 60 Stück	1	50
zweijährige, verpflanzte pr. 60 Stück	2	
dreijährige, Riesen pr. 60 Stück	2	50

Weißdornpflanzen.

Einjährige, 1000 Stück	20	
zweijährige, 1000 Stück	25	
dreijährige, 1000 Stück	30	

Blumensämereien. á Prise

Acroclinium roseum, rosenrothe Immortelle		20
Adonis aestivalis, Herbströschen		10
Antirrhinum majus, Löwenmaul		25
Aster chinensis, gefüllte, chinesische Aster		15
„ paeonien, gemischt		20
„ pyramidalis, Pyramiden-Aster		20
Celendula pluvialis, Ringelblume		15
Caliopsis bicolor, zur Einfassung per Loth		70
Campanula attica, Glockenblume		25
Celosia cristata, Hahnenkamm, gemischt		20
Cheirantus annuus, echt engl. großblumige Sommer Levkoje gemischt pr. Loth 6 M. 50 Pf.		25
Cheirantus incanus, Winter-Levkoje gemischt		25
„ cheirii, extra, gefüllter Lack		30
„ maritimus, Meerstrands-Levkoje zur Einfassung, sehr schön pr. Loth		75
Clarkia elegans fl. pl., gefüllt		10
Clintonia pulchella		10
Collinsia bicolor, Einfassung, recht schön pr. Loth	1	
Convulvulus tricolor, niedrige Winde pr. Loth		60
Cynoglossum linifolium, Vergißmeinnicht, zur Einfassung pr. Loth		60
Delphinium ajacis, gef. Rittersporn		75
Dyanthus chinensis fl. pl., gefüllte Nelke		25
„ rubro, rothe Nelke		25
Escholzia crocea, gelbblühend		15
Helianthus annuus, Sonnenrose		10
Helichrysum bracteatem, Strohblume		20
„ nanum, Zwergblume		25
Iberis amara, Schleifenblume zur Einfassung per Loth		60
„ rubra, rothblühend pr. Loth		80
Impatiens balsamina, extra gef. Balsamine		25
„ Rosen-Balsamine		25
Ipomea purpurea, hohe Winde pr. Loth		65
Lathyrus odoratus, wohlriechende Wicke		15
Lavatera trimestris		10
Lobelia speciosa, Lobelie		20
„ compacta alba, weißblühend		25
Lupinus coccineus, niedrige Lupine		10
„ luteus oderatus, wohlriechend		15
Malopa grandiflora alba. weiße Malope		10
Mirabilis jalappa, Wunderblume		15
Nemophilla insignis, blaublühend, schöne Einf. pr. Loth		70
Papaver paeoniflorum, Mohn gefüllt		20
Petunia hybrida		25
„ alba, weiße		20
Phlox drummondii, beste Mischung pr. Loth 1 M.		20
Reseda odorata, wohlriechend pr. Loth 60 Pf.		10
Ricinus communis, Wunderbaum		15
Sycios angulata, Haargurke zu Laubenbekleid. pr. Loth		75
Tagetes erecta		10
Tropaeolum majus, spanische Kresse		10
Verbena hybrida, beste Mischung		25
Viola tricolor maxima, großblumige Stiefmütterchen extra gemischt		25
„ in sämmtlichen Sorten		25
Xeranthemum annuum		12
Zinia elegans, beste Mischung		15
„ nana, goldgelbe		15

Falls ein oder der andere der geehrten Empfänger dieses Verzeichnisses keinen Bedarf für meine Artikel haben sollte, bitte ich ergebenst, dasselbe bekannten Consumenten gütigst zu behändigen und meiner Dankbarkeit versichert zu sein. Für Händler ist mein Engros-Verzeichniß zu Diensten.

Hochachtungsvoll

H. Auerbach, Samen-Handlung in Posen.

Druck von Simon Hollaender, Samter.